

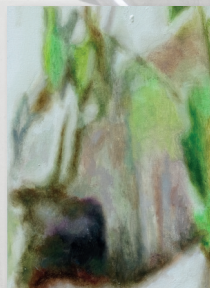
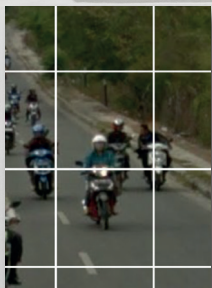
MORITZ DOMETSHAYSER

Aufenthalt im Atelierhaus Salzamt - Juli 2026

Biografie

Geboren 1985 in Nürnberg. Studium der Bildenden Kunst an der Akademie der Bildenden Künste München (2006–2012) sowie Studienaufenthalte am Edinburgh College of Art (2008) und an Goldsmiths, University of London (2009–2010). Bildender Künstler mit Schwerpunkt Malerei. Von 2017 bis 2023 Lehrbeauftragter für Malerei an der Universität Passau.

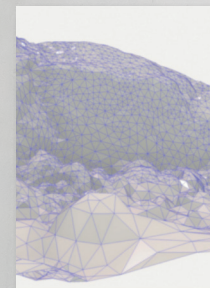
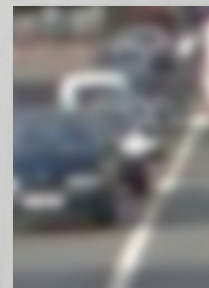
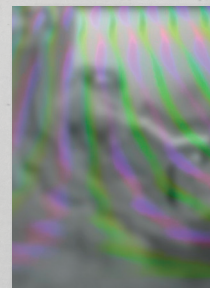
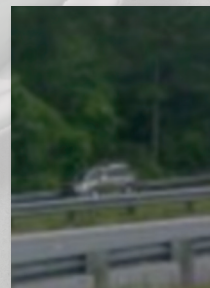
Zahlreiche Stipendien und Förderungen, darunter Residenzstipendien der Budapest Gallery (2022) und der Stadt Salzburg (2026), das Projektstipendium der Stiftung Kunstfonds (2022), das Stipendium „Junge Kunst und neue Wege“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (2021/22) sowie Projektförderungen des Kulturreferats München und der Steiner-Stiftung.



Arbeitsbericht

Während meines Arbeitsaufenthalts im Atelierhaus Salzamt stand die konzeptionelle Weiterentwicklung meiner künstlerischen Praxis im Mittelpunkt. Einen großen Teil der Zeit nahm die Recherche zu digitalen Bildkulturen, Bildkompression und algorithmischen Prozessen ein. Begleitend entstanden zahlreiche Zeichnungen, Skizzen und digitale Studien sowie räumliche Untersuchungen mit 3D-Modellierungsprogrammen, die als Grundlage für zukünftige malerische Arbeiten dienen.

Im Zentrum meiner Arbeit stand die Frage, wie sich digitale Mechanismen der Bildproduktion – insbesondere Verluste, Kompressionsartefakte und algorithmische Selektionen – in eine malerische Sprache übersetzen lassen. Digitale Bilder verstehe ich dabei als Ausgangsmaterial für Transformationen, in denen Verschiebungen, Unschärfen und Fehler nicht als Defizite erscheinen, sondern als produktive Spuren von Veränderung. Die Auseinandersetzung mit fragmentierten und beschädigten Bilddaten wurde durch zeichnerische, digitale und malerische Prozesse weiterentwickelt.





captcha_Die erstaunliche Urlaubsreise des Ignatius Bovist und Hieronymus Helmling (Arbeitstitel), 2026, Öl auf Leinwand, 140 x 85 cm, © Moritz Dometshäuser

Ein wesentliches Ergebnis des Aufenthalts ist das Ölgemälde *captcha_Die erstaunliche Urlaubsreise des Ignatius Bovist und Hieronymus Helmling*.

Ausgangspunkt der Arbeit ist ein CAPTCHA-Bild als sogenanntes „Poor Image“ – ein komprimiertes, fragmentiertes und technisch reduziertes Bildmaterial. Dieses wird im malerischen Prozess transformiert: Die digitale Vorlage löst sich in aquarellartig verlaufende Farbschichten auf und entwickelt sich zu einem farbigen Bildteppich. Daraus treten verzerrte, chimärenhafte Wesen auf einem mofaähnlichen Fahrzeug hervor. Der Hintergrund öffnet sich in eine blau gehaltene Landschaft aus skulptural wirkenden Formen, die zwischen digitalem Rendering, organischer Landschaft und künstlicher Konstruktion oszilliert.

Die Arbeit verbindet digitale Bildreferenzen mit malerischen Strategien der Überlagerung, Fragmentierung und räumlichen Verschachtelung. Sie untersucht, wie sich die Grenzen zwischen menschlicher Wahrnehmung, maschineller Bilderkennung und bildnerischer Erfindung verschieben. Der Aufenthalt bot den notwendigen zeitlichen und räumlichen Rahmen, um diese Verbindung von Recherche, digitaler Vorarbeit und materieller Malerei zu vertiefen und die Grundlagen einer neuen Werkgruppe weiterzuentwickeln.



www.instagram.com/mirzot_mausdohester